



Wir für Sie



GUT GERÜSTET FÜR DEN WINTER

Kundenportal:
Rund um die Uhr
für Sie da

Seite 08

In Sachen Energiekrise arbeiten
die Stadt Kempen und die
Stadtwerke eng zusammen

Seite 04

Ausbildung:
Nachwuchs
gesucht

Seite 10

Freizeit:
Ein Jahr neues
AquaSol

Seite 12



Norbert Sandmann (links) und Siegfried Ferling

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr geht langsam zur Neige – ein Jahr, das uns allen viel abverlangt hat. Denn der schreckliche Krieg in der Ukraine mit all seinen Folgen hat viele unserer bisher sicher geglaubten Annahmen infrage gestellt. So auch die der Versorgungssicherheit in Deutschland. Damit Kempen auch für diesen herausfordernden Winter gut gerüstet ist, arbeiten die Stadtwerke eng mit der Stadt Kempen zusammen. Sie setzen mit Energiesparmaßnahmen alles daran, einer möglichen Gasmangellage entgegenzuwirken und bereiten sich gemeinsam auf diverse Szenarien vor. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6. Generell sorgt der Umbruch am Energiemarkt aber auch für neue Chancen, zum Beispiel wenn es um einen schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien geht. Und so wird die Arbeit der Stadtwerke mit ihrem Auftrag der Daseinsvorsorge zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Klar, dass wir deshalb regelmäßig engagierte Nachwuchskräfte in den unterschiedlichsten Bereichen suchen. Auf den Seiten 10 und 11 erzählen einige unserer aktuellen Azubis von ihren Erfahrungen bei uns.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Norbert Sandmann
Geschäftsführer

Siegfried Ferling
Geschäftsführer



Inhalt

- 04** **ENERGIEKRISE**
Gut gerüstet für den Winter
- 07** **ENERGIESPAREN**
Heizenergie sparen mit kleinem Budget
- 08** **KUNDENPORTAL**
Rund um die Uhr für Sie da
- 10** **AUSBILDUNG**
Nachwuchs gesucht
- 12** **FREIZEIT**
Ein Jahr neues AquaSol



Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50,
47906 Kempen, Telefon: 02152 1496-0, Fax: 02152 1496-202,
E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de

Lokalteil Kempen: Maike Fahrenholz (verantw.) | Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn | Redaktion: Michael Brüggemann (verantw.), Manuela Müller, Simone Kalck |
Gestaltung: trurnit GmbH – trurnit publishers, Petra Kargl | Fotos: Martin Leclair (Titel, S. 2–6,
10–15), istock.com – Drazen_ (S. 2 oben, S. 8–9), EkkehardWinkler – trurnit GmbH (S. 7) |
Illustrationen: Petra Kargl (S. 3, 8–9) | Druck: Zeitfracht GmbH, Emmericher Straße 10,
90411 Nürnberg | Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf die Verwendung
geschlechtsspezifischer Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für
alle Geschlechter.

Oh, Tannenbaum mit Huhn



Gewinnen Sie ein
Eier-Jahresabo!
Gewinnspiel
Seite 15

„Komm, wir reservieren uns einen Weihnachtsbaum!“ Was zunächst etwas seltsam klingt, wird von der Familie Platen gerne gehört. Denn auf dem gleichnamigen Hof gehört genau das dazu. „Bei uns können Sie jederzeit durch die Baumkulturen streifen, sich einen Weihnachtsbaum aussuchen und dann kurz vor dem Fest abholen – natürlich frisch geschlagen“, erklärt uns Rudolf Platen. Dass es an den Wochenenden dazu Glühwein, Kinderpunsch und Deftiges vom Grill gibt, lässt sich bereits erahnen. Egal, ob elegante Nordmann-tanne, duftende, urige Blaufichte oder Rotfichte – ein regionaler und frischer Baum macht sich gut in jedem Raum. Und dann ist da noch die Sache mit den Hühnern, den Tannenhühnern. Rudolf Platen lacht „Was die wenigsten wissen: Hühner sind von Natur aus Waldbewohner. Bei uns flitzen rund 340 Hühner durch die Schonungen. Weil jedes Huhn bis zu 15.000-mal am Tag im Boden pickt, funktionieren sie wie kleine Rasenmäher und halten so das Unkraut fern.“ Bei einer Anbaufläche in der Größe von zwölf Fußballfeldern ist das natürlich praktisch und zudem umweltschonend und nach-

haltig. Nachhaltig sind auch die vier Solaranlagen, die bereits seit 2005 auf dem Platenhof für Strom sorgen. Doch nicht nur das: Ein Großteil des Stroms wird in das Netz der Stadtwerke Kempen eingespeist. „Wir sind hier zwar in Tönisvorst, aber unser Wirtschaftsweg ist exakt die Stadtgrenze zu Kempen. Aus historischen Gründen sind die Stadtwerke Kempen daher unsere Energiepartner.“

Advent, Advent

Schon etwas weihnachtlich eingestimmt? Dann haben wir einen schönen Tipp parat: Am zweiten Advent lädt Familie Platen zum Familientag mit vielen Überraschungen für kleine und große Kinder ein. Lagerfeuer und Stockbrot werden da bestimmt nicht fehlen. Und auch an dem Tag heißt es: Ganz entspannt Bäume inspizieren und reservieren. Aber Vorsicht: Bitte keine Tannenhühner erschrecken.

→ **Platenhof, Familie Platen**
Stiegerheide 30
47918 Tönisvorst
Telefon: 02152-552795
www.weihnachtsbaum-platen.de



Infos zu Gasumlagen und Co.

Nachdem die Bundesregierung die geplante Gasbeschaffungsumlage kurzfristig gekippt hat, haben die Stadtwerke Kempen direkt reagiert und diese nicht erhoben. Trotzdem ergaben sich Preisänderungen und Abschlagsanpassungen. Grund dafür: Die Bilanzierungsumlage und die Gasspeicherumlage bleiben bestehen. Hierzu haben die Stadtwerke ihre Kunden schriftlich informiert. Bei den Fernwärmeverträgen entfiel der komplette Zusatzpreis Gasumlagen, sodass die bisherigen Preise und Abschläge weiterhin gelten.

Die von der Bundesregierung beschlossene Mehrwertsteuersenkung von 19 Prozent auf 7 Prozent auf Erdgas geben die Stadtwerke selbstverständlich vollumfänglich an ihre Gas- und Fernwärmekunden weiter. Von Oktober bis Dezember werden die Abschläge zwar noch mit 19 Prozent ausgewiesen, doch mit der Jahresendabrechnung berücksichtigen sie die Mehrwertsteuersenkung rückwirkend für das komplette Jahr 2022. Die Kunden müssen hierzu keine aktuellen Zählerstände melden.

Ab spätestens März 2023 sollen die Grundkontingente auf Strom, Gas und Fernwärme gedeckelt werden. Zusätzlich entfällt der Dezemberabschlag auf Gas. Weitere Details lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Aktuelle Infos finden Sie unter: www.stadtwerke-kempen.de



Gut gerüstet für den Winter

Damit Kempen trotz Energiekrise gut durch die kalte Jahreszeit kommt, arbeiten Stadt und Stadtwerke **eng zusammen**. Sei es in Sachen Energiesparmaßnahmen oder wenn es um Konzepte für eventuelle Krisenszenarien geht.



Gemeinsam setzen Bürgermeister Christoph Dellmans (rechts) und die Stadtwerke Kempen alles daran, dass die Stadt gut durch den Winter kommt.

Die aktuelle Situation am Energiemarkt und die damit verbundenen Herausforderungen sind enorm. Und sie betreffen alle: Städte und Kommunen, Stadtwerke, Unternehmen und natürlich die Bürgerinnen und Bürger – darin sind sich Bürgermeister Christoph Dellmans und Rüdiger Leibauer, Technischer Leiter der Stadtwerke Kempen, einig. Denn auch wenn die Gasspeicher in Deutschland derzeit gut gefüllt sind, hängt die Entwicklung der Lage in diesem Winter von vielen verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise: Wird es ein harter oder eher ein milder Winter? Wie geht es mit den Gaslieferungen weiter? Und wie gut gelingt es, möglichst viel Energie einzusparen? Diese und weitere Faktoren lassen sich aktuell nicht abschätzen. Daher bereiten sich Stadt und Stadtwerke auf unterschiedliche Szenarien vor: Einerseits setzen sie alles daran, mit diversen Energiesparmaßnahmen einer Gasmangellage entgegenzuwirken, andererseits planen Stadt und Stadtwerke auch Notfallszenarien für den Winter durch. „Die Situation momentan ist sehr dynamisch und mit vielen Unsicherheiten behaftet. Wir können heute noch nicht sagen, ob wir eine Gasmangellage bekommen werden. Und selbst wenn nicht, machen die steigenden Energiepreise den Bürgerinnen und Bürgern und ebenso uns als Verwaltung zu schaffen“, so Christoph Dellmans. Und er ergänzt: „Auch welche Auswirkungen die steigenden Kosten für viele Unternehmen in Kempen und auf den Haushalt der Stadt haben werden, lässt sich

„Ich wünsche mir, dass die aktuelle Situation dazu beiträgt, dass alle sensibler mit dem Thema Energie umgehen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zum Klimaschutz.“

Christoph Dellmans,
Bürgermeister von Kempen

heute noch nicht genauer prognostizieren.“

Jede Kilowattstunde zählt

Energie zu sparen, ist daher aktuell die beste Vorsorge, die alle treffen können. Sowohl die Stadt Kempen als auch die Stadtwerke haben bereits viele Maßnahmen umgesetzt und versuchen weiterhin,

auch die Bürgerinnen und Bürger für das Thema zu sensibilisieren. Denn schon mit kleinen Verhaltensänderungen lässt sich gemeinschaftlich viel bewirken. So hat die Stadt entsprechend der Energieeinsparverordnung des Bundes bereits die Außenbeleuchtung von öffentlichen Gebäuden abgeschaltet, Brunnen früher außer Betrieb genommen und die Raumtemperatur in der Verwaltung auf maximal 19 Grad abgesenkt. Auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung und der Beleuchtung im Rathaus auf LED-Technologie leistet einen wichtigen Beitrag. Da mit der Umrüstung schon vor der Energiekrise begonnen wurde, ist sie trotz der aktuellen Materialknappheit bereits sehr weit fortgeschritten. „Auch die Stadtwerke halten sich natürlich an die vorgeschriebenen Maximaltemperaturen im Verwaltungsgebäude und unsere Beleuchtung ist bereits fast komplett auf LED umgerüstet. Der größte Hebel liegt für uns jedoch im AquaSol (mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 12/13). Mit unseren bisherigen Maßnahmen sparen wir monatlich bei der Fernwärme 250 Mega-

Fortsetzung nächste Seite →



Für länger andauernde Stromausfälle wurden neue Notstromaggregate angeschafft.



„Natürlich ist Heizöl nicht der Brennstoff, den wir uns für die Wärmeversorgung wünschen, doch es ist gut zu wissen, dass wir im Notfall unser Heizkraftwerk auch damit betreiben können.“

Rüdiger Leibauer,
Technischer Leiter der
Stadtwerke Kempen

→ Fortsetzung von Seite 05

wattstunden sowie 11.000 Kilowattstunden Strom“, erklärt Rüdiger Leibauer. „Zudem haben wir bei der Fernwärmeversorgung die Möglichkeit, Erdgas durch Heizöl zu ersetzen, denn unsere Kesselanlagen im großen Heizkraftwerk sind bivalent ausgelegt – das heißt, sie können sowohl Erdgas als auch Heizöl verbrennen“, fügt er hinzu. Diese Möglichkeit nutzen die Stadtwerke teilweise schon jetzt, um Erdgas einzusparen. Außerdem könnte der Vorrat an Heizöl – die Stadtwerke haben immerhin eine Lagerkapazität von 300.000 Litern – natürlich helfen, sollte es im Winter tatsächlich zu einer Gasmangellage kommen.

Gemeinsame Entscheidungen

Um alle Schritte zu koordinieren, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt, Stadtwerken und dem Kreis Viersen derzeit wichtiger denn je. Daher pflegen sie einen regelmäßigen, guten Austausch und sind sich darin einig, alle Energieeinsparmaßnahmen – insbesondere solche, bei denen strikte Vorgaben seitens der Politik fehlen, – gemeinsam umzusetzen. Dieses einheitliche und transparente Vorgehen ist nachvollziehbar und hilft dabei, dass alle an einem Strang ziehen können. Dies hat sich bereits in der Corona-Pandemie gezeigt.

Vorbereitet für den Ernstfall

Natürlich bereiten sich die Verantwortlichen zudem auf verschiedene Notfallszenarien vor – wenn auch in der Hoffnung, nichts davon zu benötigen. Während die Stadt sich in einem sehr unwahrscheinlichen Katastrophenfall um Notunterkünfte kümmern müsste, wären die Stadtwerke dafür zuständig, diese im Rahmen der Möglichkeiten mit Strom und Wärme zu versorgen. „Auch wenn in

den Medien zum Teil vor eventuellen Blackouts gewarnt wird, bin ich der Meinung, dass die Versorgungssicherheit beim Strom nicht gefährdet ist. Es kommt eventuell zu einzelnen, kurzfristigen Überlastungen, falls beispielsweise zu viele elektrische Heizlüfter betrieben werden. Dann fliegen mal die Sicherungen im Haus raus, aber es bricht nicht das gesamte Netz zusammen“, entwarnt Rüdiger Leibauer. Dennoch sind die Stadtwerke auch hier gut vorbereitet. So haben sie beispielsweise drei zusätzliche Notstromaggregate gekauft. Eins befindet sich stationär im Heizkraftwerk, um auch bei einem flächendeckenden Stromausfall die Wärmeversorgung aufrechtzuerhalten. Zwei weitere mobile Aggregate kämen dort zum Einsatz, wo sie gebraucht werden. Etwa um die Pumpen an den Brunnen mit Strom zu versorgen und somit auch die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Kempen ist also gut gerüstet.

Hoffnung für die Zukunft

„Wir haben all diese Pläne in der Schublade, denken und hoffen aber, dass wir sie nicht benötigen werden. Dennoch ist uns allen klar – auch im Hinblick auf die Preise im Energiebereich – dass es ein ganz normales ‚weiter so‘, wie wir es aus der Vergangenheit gewohnt sind, wohl nicht geben wird. Deshalb müssen wir noch schneller unabhängig von fossilen Energien werden“, so Rüdiger Leibauer. Und Bürgermeister Christoph Dellmans ergänzt: „Corona war in vielen Bereichen ein Katalysator für die Digitalisierung, vielleicht kann die Energiekrise dazu beitragen, das Thema erneuerbare Energien stärker voranzubringen. Damit würden wir nicht nur unsere Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit stärken, sondern auch einen enormen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

Heizenergie sparen *mit kleinem Budget*

Die hohen Heizkosten belasten **Eigentümer und Mieter**. Die Stadtwerke geben deshalb Energiespartipps, die gar nichts oder vergleichsweise wenig kosten und sich einfach umsetzen lassen.



Mehr Energiespartipps finden Sie im Internet. QR-Code scannen oder per Link öffnen:
www.energie-tipp.de

Temperatur senken

Schon ein Grad weniger Raumtemperatur senkt die Heizkosten um sechs Prozent. Regulieren Sie die Temperatur am besten raumweise: Im Wohnraum liegt sie idealerweise bei 20 Grad (Stufe 3 am Thermostat), in der Küche bei 18 bis 20 Grad (Stufe 2 bis 3), im Bad bei 23 Grad (Stufe 3 bis 4). Im Schlafzimmer reichen 16 bis 18 Grad (Stufe 2 bis 3).

Heizkörper entlüften

Wenn die Heizkörper gluckern und unterschiedlich warm werden, ist es Zeit, sie zu entlüften. Das können Sie mit einem Entlüfterschlüssel einfach selbst erledigen. Heizkostenersparnis: rund 1,5 Prozent.

Stoß- statt Dauerlüften

Wer stoß- statt dauerlüftet, beugt Schimmel vor und spart Energie. Denn durch angekippte Fenster wird kaum Luft ausgetauscht – stattdessen kühlen die umliegenden Wände aus. Besser: Mehrmals täglich für einige Minuten die Fenster weit öffnen und für Durchzug sorgen. Die Heizkosten sinken dadurch um bis zu 12,5 Prozent.

Kluge Thermostate einbauen

Digitale Heizkörperthermostate lassen sich so programmieren, dass die Heizung nachts oder bei Abwesenheit runterfährt. Das ist bequem – und spart im Schnitt etwa 10 Prozent Energie.

Türen und Fenster abdichten

Durch Fugen in Türen und Fenstern entweicht viel Wärme. Undichte Fensterrahmen lassen sich mit Dichtungsbändern günstig isolieren und so bis zu 5 Prozent Energie sparen. Bei Haustüren mit Spalt zur Türschwelle helfen Bürstendichtungen.

Rollläden und Vorhänge nutzen

Wer abends die Rollläden vor den Fenstern schließt, schafft dazwischen ein dämmendes Luftpolster und senkt den Wärmeverlust bei älteren Fenstern um bis zu ein Drittel. Sogar bei modernen Fenstern verbessert sich dadurch der Wärmeschutz. Auch Rollos, Vorhänge und Jalousien in kalten Nächten besser zuziehen. Sie isolieren zusätzlich von innen und verringern den Wärmeschwund. Wichtig: die Heizung nicht verdecken!

Heizkörper befreien

Vorhänge oder Möbel vor Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme gut im Raum verteilt und verursachen bis zu 15 Prozent mehr Heizkosten. Halten Sie die Heizkörper daher immer frei.



Rund um die Uhr *für Sie da*

Zählerstände mitteilen, Abschläge anpassen, Kontaktdaten ändern: All das und mehr lässt sich im **Kundenportal der Stadtwerke Kempen** erledigen. Ganz bequem – zu Hause am Computer oder unterwegs mit dem Smartphone.



Persönliche Daten ändern

Ob Rechnungsadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder die Bankverbindung – im Kundenportal lassen sich alle persönlichen Daten mit wenigen Klicks aktualisieren. Bequemer geht's nicht.



Registrierung

Zum Kundenportal geht's ganz einfach über die Website der Stadtwerke Kempen: Dort befindet sich die Rubrik „**Mein Kundenportal**“. Wer sich hier erstmalig registrieren möchte, benötigt lediglich Kunden- und Zählernummer. Anschließend direkt Nutzernamen, persönliches Passwort sowie eine Kontakt-E-Mail-Adresse festlegen und schon ist die Registrierung abgeschlossen. Gut zu wissen: Auch wer mehrere Energiearten von den Stadtwerken bezieht, braucht beim Registrieren nur eine Zählernummer. Die anderen werden automatisch im System hinterlegt. Zudem lassen sich mit einem Zugang sogar mehrere Kundenkonten verwalten – das ist zum Beispiel für Vermieter mehrerer Objekte besonders praktisch.



Verträge einsehen und wechseln

Strom, Gas oder Fernwärme – im Kundenportal hat man alle aktuellen Verträge jederzeit im Blick. Und zwar mit sämtlichen Details – vom jeweiligen Abrechnungsturnus über die Vertragsart bis hin zu Kündigungsfristen und mehr. Zudem lässt sich über den Button „**Produkte wechseln**“ auch ganz leicht prüfen, welche alternativen Produkte es gibt. Hierzu einfach den Jahresverbrauch eingeben, und schon zeigt das System, welche Produkte derzeit zur Wahl stehen. Da sich das Angebot immer mal wieder ändert, lohnt es sich, hier öfter reinzuschauen.



Noch nicht registriert?

Dann schauen Sie doch direkt vorbei und überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen:



**kundenportal.
stadtwerke-
kempen.de**



Zählerstände melden

Unter „Zählerinformationen“ finden sich nicht nur die letzten übermittelten Zählerstände. Kunden der Stadtwerke können hier auch ganz bequem jederzeit ihre aktuellen Zählerstände übermitteln. Sei es, weil sich ihr Verbrauchsverhalten ändert, beispielsweise aufgrund von Familienzuwachs, oder um eine Abgrenzung zu bestimmten Terminen vorzunehmen – etwa im Rahmen einer Preisanpassung. Wer möchte, kann als Nachweis oder zur Dokumentation sogar ein Foto des Zählerstandes mit anhängen. Auch praktisch: Alle, die wissen wollen, wie hoch ihre Verbräuche in der Vergangenheit waren, finden diese Angaben hier ebenfalls übersichtlich dargestellt.



Abschläge anpassen

Auch wer die Höhe oder Fälligkeiten seiner aktuellen Abschläge einsehen möchte, wird im Kundenportal fündig. Zudem lassen sich die individuellen Abschlagsbeträge hier bequem anpassen – zum Beispiel, um bei der Jahresabrechnung Nachzahlungen zu vermeiden.



Rechnungen immer im Blick

Im Kundenportal lassen sich sämtliche Rechnungen der vergangenen Jahre abrufen. Generell erhalten alle Kunden, die sich im Onlineportal registrieren, ihre Rechnungen und Briefe zunächst weiterhin per Post. Wer jedoch der Umwelt etwas Gutes tun und Papier sparen möchte, kann mit wenigen Klicks ganz einfach seine Rechnungsversandart ändern. Dann kommen künftige Rechnungen nicht mehr per Post nach Hause, sondern landen im persönlichen digitalen Postfach des Kundenportals. Natürlich gibt es parallel dazu immer eine Benachrichtigungs-E-Mail an die hinterlegte Kontaktadresse.

Nachwuchs gesucht

Von Büro bis Baustelle – die **Ausbildungsmöglichkeiten** bei den Stadtwerken Kempen sind nicht nur vielfältig, sondern bieten auch jede Menge Entwicklungschancen für die Zukunft.

Theorie mit Praxis verbinden? Oder Ausbildung mit Studium? Beides bei den Stadtwerken Kempen kein Problem. Und der regionale Energieversorger ist immer wieder auf der Suche nach engagierten Nachwuchskräften in vielerlei Bereichen. Für alle, die beruflich im Büro durchstarten möchten, bietet sich beispielsweise eine Ausbildung zum Industriekaufmann oder zur Industriekauffrau an. „Hier lernen unsere Auszubildenden zunächst die verschiedenen kaufmännischen Abteilungen der Stadtwerke kennen. So können sie ‚on the job‘ herausfinden, welcher Bereich sie am meisten interessiert und später entscheiden, ob es beispielsweise ins Marketing oder eher in die Rechnungsabteilung gehen soll“, erklärt Claudia Seidenstricker, Leiterin Personalwesen der Stadtwerke Kempen. Generell kommen Industriekaufleute in den verschiedenen Branchen zum Einsatz – denn sie sind einfach echte Allrounder im Büro. „Bei uns lässt sich die Ausbildung übrigens auch mit einem Studium verbinden – das schafft eine gute Mischung aus Theorie und Praxis sowie zusätzliche Perspektiven für die berufliche Zukunft“, ergänzt Claudia Seidenstricker.

Zwischen Schreibtisch und Baustelle

Auch wer sich für Elektro- und Informationstechnik interessiert, ist bei den Stadtwerken an der richtigen Adresse – mit einer Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik. „Unbedingt mitbringen sollten Interessenten für diesen Beruf Freude an körperlicher Arbeit im Freien. Schließlich gehören Zählerwechsel, Regelwartungen, die Montage von Hausanschlüssen und vieles mehr zu ihren täglichen Aufgaben“, so die Personalleiterin. Und sie ergänzt: „Nicht zuletzt ist natürlich auch



#Azubi 2023 Jetzt bewerben!

- Industriekaufmann
- Anlagenmechaniker im Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Bachelor of Arts
- Bachelor of Engineering
- Fachangestellter für Bäderbetriebe (AquaSol)

Wir freuen uns, dich (w/m/d) kennenzulernen.

Bewirb dich unter:
www.stadtwerke-kempen.de

die Freude am Kundenkontakt wichtig.“ Genau diese Mischung aus Schreibtisch-, Werkstatt- und Montagearbeiten ist es, was für viele den besonderen Reiz an diesem Beruf ausmacht. Letzteres gilt übrigens auch für die Ausbildung zum Anlagenmechaniker im Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik. Eins ist klar: Dank Energiewende, Digitalisierung und sich weiterentwickelnder Technologien werden die Berufe garantiert nicht langweilig. Und sie gewinnen aufgrund steigender Anforder-



Prima Klima:
Unter den
Azubis und Kol-
legen herrscht
ein gutes und
respektvolles
Miteinander.

rungen an die Energieversorgung sogar an Bedeutung, was sie besonders zukunftssicher macht.

Sicherer Badespaß

Weitere spannende Aufgaben bietet das AquaSol. Wasserbegeisterte, die sich für eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe entscheiden, erwartet ein abwechslungsreicher und verantwortungsvoller Beruf. Sie übernehmen dabei nicht nur die Badeaufsicht am Beckenrand, sondern sind auch verantwortlich für die Wartung und Pflege der Anlagen oder die Sicherung der Wasserqualität. „Und nicht zuletzt gehört auch die Leitung von Wasserfitness- sowie Schwimmkursen für Kinder und Erwachsene zu ihren Aufgaben. Sie sorgen also für rundum sicheren Badespaß“, fasst Claudia Seidenstricker zusammen.

Mein Berufswunsch ...



... *Allrounderin!*

„Ich finde es toll, dass ich neben der Ausbildung ein Studium absolvieren kann. Bei den Stadtwerken lerne ich zunächst verschiedene Abteilungen kennen – vom Vertrieb über Einkauf und Rechnungswesen bis zum Personalbereich. Die Atmosphäre und das Miteinander sind überall sehr gut. So nehme ich viel Input von all den Kollegen mit und kann später entscheiden, in welchem

Bereich ich arbeiten möchte. Denn gute Industriekaufleute werden immer gesucht.“

Johanna Leibauer, duales Studium (BWL) inklusive Ausbildung zur Industriekauffrau



... *Zukunftsgestalter!*

„Ich habe im August mit meiner Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik begonnen und bin begeistert von der Vielfältigkeit und der Mischung aus Theorie und Praxis. Jeder Arbeitstag ist anders, und da wir oft bei Kunden vor Ort sind, hat man viel mit Menschen zu tun. Ich schätze es sehr, dass meine

Team-Kollegen und Vorgesetzten sehr hilfsbereit sind und immer ein offenes Ohr haben. Außerdem bin ich mir sicher, dass der Beruf Zukunft hat, denn ohne Strom und Elektrotechnik geht schließlich gar nichts.“

Kirushan Raveendran, Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik



... *Fernsteuerer!*

„Ich habe mich schon immer für Technik interessiert und in meiner Freizeit getüftelt – beste Voraussetzung für eine Ausbildung zum Elektroniker. Ich mag vor allem, dass ich hier andauernd Neues lerne und sich die Technik so schnell weiterentwickelt. Besonders beeindruckt mich, wie gut wir mittlerweile das Netz aus der Ferne überwachen und steuern können.

Aber ich arbeite auch gern im Freien und bei den Kunden vor Ort. Außerdem finde ich es toll, dass bei den Stadtwerken alle sehr respektvoll miteinander umgehen und es viele Möglichkeiten gibt, sich weiterzubilden.“

Yannik Roesges, Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik

Ein Jahr **neues** AquaSol

Im September 2021 öffnete das umgebaute AquaSol erstmals seine Türen für Besucher. Grund genug für einen Blick zurück und **eine erste Bilanz.**

Pünktlich zum Ende der Freibadsaison 2021 war es so weit: Nach umfangreichen Umbauarbeiten konnte die Wasserwelt des AquaSol am ersten Wochenende im September wiedereröffnen. „Das Interesse war riesig und wir hatten viele Besucher“, erinnert sich Michael Bist, der Badleiter des AquaSol. „Doch natürlich begleiteten uns durch Herbst und Winter immer wieder diverse und sich häufig ändernde Corona-Maßnahmen – das war für unsere Gäste anstrengend, aber auch auf unserer Seite mit viel zusätzlichem Aufwand verbunden“, fügt er hinzu. Und dennoch: Das neue Bad kam bei den Besuchern gut an und es gab sehr viele positive Rückmeldungen. Auch von jenen, die die geplanten Änderungen zuvor eher kritisch beäugt hatten.

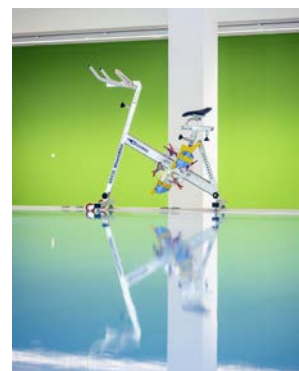
Mehrwerte für die ganze Familie

Besonders für Familien mit kleinen Kindern hat das neue AquaSol viel zu bieten, denn der Kleinkinderbereich ist doppelt so groß wie zuvor und wird vor allem in den Vormittagsstunden sehr gut angenommen. Ein absolutes Highlight ist auch die spektakuläre Reifenrutsche mit Lichteffekten – sie ist insbesondere bei den größeren Kindern und Jugendlichen beliebt. Das separate Kursbecken mit Hubboden erfreut Jung und Alt gleichermaßen. Denn hier finden sowohl verschiedene Wasser-Fitnesskurse als auch die extrem begehrten Schwimmkurse für Kinder statt. „Gerade bei den Kinderschwimmkursen ist aufgrund der Corona-Pandemie ein so großer Nachholbedarf entstanden, dass wir uns ent-



120.000 BADE- GÄSTE

besuchten das
AquaSol in der Freibadsaison 2022.



schlossen haben, unser Angebot zu verdoppeln“, erklärt Michael Bist. „Nur so können wir die hohe Nachfrage bedienen und dafür sorgen, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sicher schwimmen zu lernen. Denn das ist schließlich lebenswichtig“, ergänzt der Badleiter. Auch die DLRG, die samstags im AquaSol einen Schwimmkurs gibt, hat eine weitere Stunde für einen zweiten Kurs zu Verfügung gestellt bekommen – damit auch sie den großen Andrang besser bedienen können. Das Gleiche gilt für den SV Aegir 21 Kempen e.V., der nun sonntags zwei Kurse für Kleinkinder durchführt.

Sommer, Sonne, Badespaß

Für das wieder geöffnete Bad kam der sonnige Sommer gerade recht – besonders nach den diversen Corona-Einschränkungen der vergangenen Jahre. „Es war eine wirklich tolle



und erfolgreiche Freibadsaison. Insgesamt hatten wir von Anfang Mai bis Ende August rund 120.000 Badegäste. Und ich bin wirklich sehr froh, dass wir personell so gut aufgestellt waren. Bei vielen anderen Bädern in der Region war das nicht der Fall. Deshalb hier noch mal ein ganz großer Dank an unser gesamtes Team für den unermüdlichen Einsatz“, so Michael Bist zufrieden.

Energie sparen, ohne zu schließen

„Leider sehen wir uns nun schon wieder mit einer Ausnahmesituation konfrontiert. Denn auch wir müssen natürlich unseren Beitrag leisten und möglichst viel Energie einsparen – was zu gewissen Einschränkungen im Bade- und Saunabetrieb führt“, erklärt der 41-Jährige. Nachdem bereits im Sommer die Wassertemperaturen in den Becken um durchschnittlich zwei Grad Celsius gesenkt wurden, bleibt das Ganzjahres-

*„Dank unserer
Energiesparmaßnahmen
sparen wir im
AquaSol bei der
Fernwärme monatlich
fast 50 Prozent und
beim Strom 25 Prozent
unseres Verbrauchs ein.“*

Michael Bist,
Badleiter des AquaSol

becken diesen Winter komplett unbeheizt, da sich auf diese Weise am meisten Energie sparen lässt. Auch bei den Pumpen, die das Wasser zu den Rutschen leiten, besteht großes Einsparpotenzial. Und da die Rutschen unter der Woche generell weniger frequentiert werden, sind sie derzeit nur am Wochenende zwischen 12 und 18 Uhr in Betrieb. Um den Energieverbrauch noch weiter zu optimieren, gibt es auch im Saunabetrieb einige Änderungen und angepasste Öffnungszeiten. „Mit all diesen Maßnahmen haben wir zumindest hier in der Region eine Vorreiterrolle eingenommen und hoffen sehr auf das Verständnis unserer Besucher. Denn nur so konnten wir erreichen, dass Hallenbad, Solebecken und Kinderbereich weiterhin geöffnet bleiben und wir neben dem Vereins- und Kurssport auch den Schwimmern und Familien die Möglichkeit zum Baden geben können“, so Michael Bist. Und er fügt hinzu: „Manchmal müssen eben einige Leute einen Schritt zurückgehen, damit alle wieder einen Schritt nach vorne machen können.“

Alles nach *Plan*

Dass bei großen Vorhaben eine gute Planung das A und O ist, zeigt sich auch im Rahmen der **Umstellung von L- auf H-Gas** in Kempen. Denn bei der im Oktober gestarteten ersten Phase des Mammutprojekts läuft bisher alles rund.

Lange vorbereitet und im Herbst in Kempen gestartet: die Umstellung vom weniger energiereichen L-Gas auf das hochkalorische H-Gas. Im September gingen per Post die Besuchsankündigungsschreiben an alle betroffenen Haushalte und Gewerbebetriebe raus – das heißt, an all diejenigen, die einen Erdgasanschluss haben. Und seit Anfang Oktober sind die von den Stadtwerken Kempen beauftragten Dienstleister nun in der Stadt unterwegs. Die erste Phase der Umstellung, die sogenannte Erhebung, hat also begonnen. „Bei den Vor-Ort-Begehungen erfassen unsere Mitarbeiter seitdem in den Haushalten und Betrieben alle gasbetriebenen Geräte und stellen fest, welche Anpassungen jeweils für den späteren Betrieb mit H-Gas nötig sind“, erklärt Sabine Gil-Roemer vom extra für das Großprojekt eingerichteten Erdgasbüro.

Von Typenschild bis Zählerstand

Bei den Erhebungsterminen fotografieren die Monteure zum einen alle Typenschilder der Gasgeräte, damit sie im Nachgang die entsprechenden Düsen für die Umrüs-

tung bestellen können. Zum anderen führen sie auch Abgasuntersuchungen durch und notieren den aktuellen Gaszählerstand. Darüber hinaus haben die Stadtwerke Kempen die Gelegenheit genutzt, um auch die Wasser- und Stromzähler ablesen zu lassen. Dies erspart einen weiteren Vor-Ort-Termin und der Energieversorger kann auf diese Weise die Strom- und Wasserverbräuche anhand der aktuellen Zählerstände genau abrechnen.

Positive Bilanz

„Bisher sind unsere Monteure planmäßig mit der Erhebung vorangekommen. Natürlich gibt es mal Fälle, bei denen ein neuer Termin vereinbart werden muss, weil jemand im Urlaub war oder Ähnliches, aber im Großen und Ganzen hat alles recht reibungslos funktioniert – dafür auch ein großes Dankeschön an die Kempener Bürgerinnen und Bürger“, fasst Sabine Gil-Roemer zusammen. Voraussichtlich ist die Erhebung somit Ende Dezember größtenteils abgeschlossen und im Januar werden die Monteure lediglich noch für diverse Nachzügler-Termine in Kempen unterwegs sein.



Noch Fragen?

Bei Rückfragen stehen Sabine Gil-Roemer und Stephan Grob vom Erdgasbüro gern zur Verfügung:

Stadtwerke Kempen GmbH –
Erdgasbüro
Heinrich-Horten-Straße 50
47906 Kempen

Telefon: 0800 1496-800,
E-Mail:
erdgasbuero@stadtwerke-
kempen.de

Herrschertitel	Liebelei	unstrukturiert	englisch: oder	kurz für: in dem	Boxbegriff (Abk.)	Saiteninstrument	Erbträger	empfinden	Lösungswort
2				früh am Tag	4				1
			Arbeitsgruppe (engl.)		modern		Wohnungsflur		2
ein Klettertier	7	nicht fein			Besessenheit	vertraute Anrede			3
Sinnesorgan							6		4
Buch der Bibel									5
eine Ampelphase		magische Silbe der Brahmanen		eingeschaltet	Tonbezeichnung	Mittelloser	männlicher franz. Artikel		6
			kurz für: an das		Gottes Gunst				7

Rätseln und gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.

Einsendeschluss ist der
17. Januar 2023

Der Weg zum Gewinn

Schicken Sie die Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Adresse per E-Mail bis zum 17. Januar 2023 an:

gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de

Oder Sie senden uns eine frankierte Postkarte an:

**Stadtwerke Kempen, Energiequiz
Heinrich-Horten-Straße 50
47906 Kempen**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme nur für Kunden der Stadtwerke Kempen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. Mit meiner Teilnahme an dem Gewinnspiel willige ich in die Speicherung meiner personenbezogenen Daten zum Zweck der Teilnahme an dem Gewinnspiel und in die Kontaktaufnahme zur Gewinnbenachrichtigung ein. Alle Informationen zu den aktuellen Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Kempen finden Sie unter www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/

Die Gewinner

Die Lösungszahl des Bilderrätsels aus der vergangenen Ausgabe lautete:

„40“. Über eine Tageskarte für die Sauna im AquaSol freuten sich:

Birgit Polke, Laura Bürkert, Christopher Stanley, Jutta Berger, Julia Thiele, Beate Hochhausen, Gregor Braun, Sabine Delis, Renate-Katharina Schmitz und Elke Peter.

Herzlichen Glückwunsch!

Ein Jahr lang frische Eier

Jetzt miträtseln und ein Jahres-Abo frischer Tannen-Eier vom Platenhof gewinnen!



Mitmachen und gewinnen: Ob als Frühstücksei, zum Backen, Braten oder Kochen – die Eier der Tannenhühner vom Platenhof sind immer frisch und lecker. Gewinnen Sie mit etwas Glück ein Tannen-Ei-Abo – das bedeutet: sechs frische Eier pro Woche für ein ganzes Jahr. Mitmachen lohnt sich! Weitere Infos zum Abo finden Sie unter www.weihnachtsbaum-platen.de



IHR BACKT

ZIMTSTERNE!

WIR SICHERN DIE VERSORGUNG.

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Energie.

